

Vierundzwanzigster Abschnitt.

133. Andere kreisförmig gebildete Theile der Gebäude waren Treppenthürme und Erker. Beide konnten ebenfalls durch das Kreuzgewölbe in ihrer äußeren Form, und so in ein Vieleck verwandelt werden. Ihre Gewölbe waren nicht beträchtlich, und wenn die innere runde Form, besonders bei den Treppen, der Bequemlichkeit wegen beibehalten, die äußere aber in ein Vieleck verwandelt wurde, dessen Ecken mit den inneren Gurten zusammentrafen, so bekamen die Mauern schon dadurch eine für den Seitendruck dieser kleinen Gewölbe hinlängliche Verstärkung. Sie bedurften daher keiner besonderen Strebepfeiler.

134. Die Treppen mochten äußerlich oder innerlich angebracht werden, so waren sie gewöhnlich Wendeltreppen und inwendig rund. Machten sie einen Theil des Innern aus, so hatten sie keinen Einfluß auf das äußere Ansehen, so wie auch die kleinen im Innern einer starken Mauer oder eines Pfeilers in die Höhe geführten Nebentreppen. Diese letzteren erhielten ihr Licht durch sehr kleine Oeffnungen, welche man da anbrachte, wo sie gerade nöthig waren, unbekümmert um ihre äußere Lage, da sie ihrer Kleinheit wegen, in Verhältniß gegen das Ganze, beinahe nicht ins Auge fielen. Die meisten Treppen wurden in eigenen Thürmen angebracht. Man stellte sie ganz außerhalb der Mauern des Gebäudes, mit dem sie nur auf einer Seite durch Thüren zusammenhingen. Solche Treppenthürme sind in (Fig. 172.), sie haben Fensteröffnungen, welche ganz von oben bis unten heruntergehen. Doch sind diese Oeffnungen oftmals nur scheinbar, und die obenerwähnten kleinen Oeffnungen sind nach Bedürfniß darin noch besonders angebracht. Häufig haben die Wendeltreppen eine ganz eigene Art von rautenförmigen Fenstern, deren Seitengewände lothrecht, ihre Brüstung und Sturz aber nicht waagrecht sind; sie sind schräg und gleichlaufend mit der steigenden Linie, welche von den Treppentritten gebildet wird.

135. Die runden oder vieleckigen Treppenthürme finden sich aller Orten, wo man sie nöthig hatte, die Erker von dieser Form am gewöhnlichsten an den Ecken der Gebäude. Diese wurden der Aussicht wegen gebaut, waren deshalb in dem untern Stockwerk größtentheils überflüssig. Da sie nur selten von starkem Durchmesser waren, so konnte man es sehr gut wagen, sie unten nicht fort, sondern auf Kragsteine zu setzen, wie die abgebrochenen Gurtfortsetzungen der Gewölbe. Auch mit den Treppenthürmen machte man es so, wenn sie als kleine Nebentreppen nur von einem Stockwerk zum andern führten. Es versteht sich, daß alle diese Thürme, sowohl zu den Treppen als Erkern, mit dem Gebäude weder ein gemeinschaftliches Dach noch Gesimse haben mußten. Die Treppen konnten es gar nicht, wenn sie, wie in (Fig. 172.), bis in den Dachraum, noch höher als das Hauptgesimse, hinaufführten.

Fünfundzwanzigster Abschnitt.

136. Die Hauptformen der Gebäude begründeten die Form der innern Bedeckung, und durch sie wurde die Form der äußern Bedeckung oder des Dachs bestimmt. Derselbe Einfluß auf die äußere und innere Bedeckung mußte bei beiden viel Ähnliches und Uebereinstimmendes bewirken. Die erste Hauptform der Gebäude war das längliche Rechteck, und das erste einfachste Dach das zweiseitige Siedeldach. Die gewöhnlichen Materialien und die Witterung erforderten ein steiles Dach. Also machte man die lothrechte Höhe des Dachs der Tiefe desselben gleich, und lieber noch viel steiler als flacher.

137. Niegends ist der Einfluß des Klima's auf die Architektur größer und sichtbarer, so auch die dadurch verursachte große Verschiedenheit zwischen der altdeutschen und griechischen. Doch scheint auch hier wieder die Verbindung der ersten hölzernen Gebäude mitgewirkt zu haben. Das Gesimse war eine Fortsetzung des Daches zum Schutz der Mauern. Der untere Theil des Gesimses entstand aus den Balkenköpfen. Der letzte Balkenkopf am Sichel machte auch das Ende des Gesimses, und da der Sichelbalken selbst, zugleich als Rahmen des untern und als Schwelle des obern Säulenwerks, auch nicht das Geringste vor der Sichelwand vorsprang, so konnte sich auch hier das Gesimse nicht fortsetzen. Wenn das Dach selbst nicht über dem Sichel vorsprang, so konnte auch